

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Ideengeschichte

EINFÜHRUNG

- 12-4** *Ideengeschichte* / Andreas Dorschel. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. - 216 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3314 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-3314-3 : EUR 14.90
[#1099]

In einem ca. 200 Seiten umfassenden Überblick geht der in Graz lehrende Andreas Dorschel der an Schiller angelehnten Frage nach „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Ideengeschichte?“ Daß man solches tun sollte, ist ja keinesfalls selbstverständlich, denn Ideengeschichte könnte auch verstanden werden als eine Art Dogmengeschichte des Geistes. Und überhaupt könnte man meinen, Ideengeschichte sei doch eine etwas langweilige, längst überholte Methode geisteswissenschaftlicher Forschung. Doch dies ist sicher ein Irrtum, wie auch der Erfolg der erst seit einigen Jahren erscheinenden *Zeitschrift für Ideengeschichte* zeigt.¹

Und wenn man Dorschels gut geschriebenes Buch liest, wird man schnell sehen, daß er den Begriff der Ideengeschichte nicht in einem engen oder dogmatischen Sinne begreift, sondern im Grunde die Rolle von Ideen im Kontext der Geschichte wie der Geschichtsschreibung behandelt, so daß die Leser eine Einführung in das methodische Denken von Grund auf erhalten. Denn Dorschel beläßt es nicht bei einer bloßen Darstellung ideenhistorischer Methoden, sondern führt auch auf geschickte und nachvollziehbare Weise in das Problematisieren selbst der Grundlagen von Geschichte ein, etwa in seiner Besprechung des Konzepts (und der Metapher!) der Quellen, die für die Historiker so zentral wie manchmal eben auch unreflektiert ist.

Nach den einleitenden Ausführungen über zentrale Konzepte, ausgehend übrigens von den beiden Proto-Ideenhistorikern Jacob Brucker und Giambattista Vico, wendet sich Dorschel im Hauptteil seines Buches der an Schiller angelehnten Frage zu „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Ideengeschichte?“. Dazu diskutiert er mit vielfältigen Beispielen die Fragen *Was sind Ideen?*, *Was haben Ideen mit Problemen zu tun?*, *Wie entstehen neue Ideen?*, *Wie werden Ideen bewahrt oder verändert?* und schließlich *Wie treten Ideen auf, die verfolgt werden?* Allein schon die Literaturhinweise am Schluß jedes Kapitels führen im besten Sinne immer wieder zu grundlegenden Texten – und für den Historiker, der Dorschels Buch liest, wird es sicher nützlich sein, sich auch auf die philosophischen

¹ Vgl. als Beispiel *Spinoza* / hrsg. von Jonas Maatsch & Ulrich Johannes Schneider. - München : Beck, 2011. - 128 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Ideengeschichte ; 5,1). - EUR 12.90 [#1794]. - Rez.: *IFB 11-1*
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz337517274rez-1.pdf>

Gedankengänge einzulassen, deren Reflexion ihn zu einem besseren Historiker machen dürfte. Dazu gehört beispielsweise Dorschels völlig überzeugende Kritik an der von prominenten angelsächsischen Ideenhistorikern vertretenen These, es gebe keine Kontinuität der Probleme (das wäre etwa Quentin Skinners Einwand gegen Leo Strauss). Dorschel zeigt, daß diese These nicht stimmig ist – was jeder S. 121 - 124 nachlesen kann, um sich belehren zu lassen, daß es eben doch von Nutzen sein kann, wenn ein Historiker die Philosophie ernst nimmt.

Das übersichtlich strukturierte Buch enthält didaktisch sinnvolle Thesen, Beispiele, Denkanstöße und Fazite, die für das Selbststudium Akzente setzen. Das kleine Bändchen enthält sogar Sach- und Personenregister, so daß man es allen Studierenden der Geschichtswissenschaft im besonderen empfehlen kann, doch wird im Grunde jeder, der sich irgendwie für Kultur- und Geisteswissenschaften interessiert, das Buch mit Gewinn lesen – nicht zuletzt deshalb, weil es selbst ein Buch ist, das immer wieder die methodischen und hermeneutischen Aspekte des geschichtlichen Verstehens thematisiert. Dies geschieht etwa, wenn Dorschel in seinem letzten Kapitel, das der Verfolgung von Ideen gewidmet ist, Strategien des Schreibens und Lesens zwischen den Zeilen diskutiert, ein Problem, das manche Historiker umgehen möchten, das sich aber nicht umgehen läßt.²

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz315245573rez-1.pdf>

² Vgl. dazu auch **Kunst des Schreibens** / Leo Strauss ; Alexandre Kojève ; Friedrich Kittler. Hrsg. von Andreas Hiepko. Aus dem Englischen von Andreas Hiepko. Aus dem Französischen von Peter Geble. - Berlin : Merve-Verlag, 2009. - 100 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 316). - ISBN 978-3-88396-250-4 : EUR 10.00 [#0705]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28475403Xrez-1.pdf>